

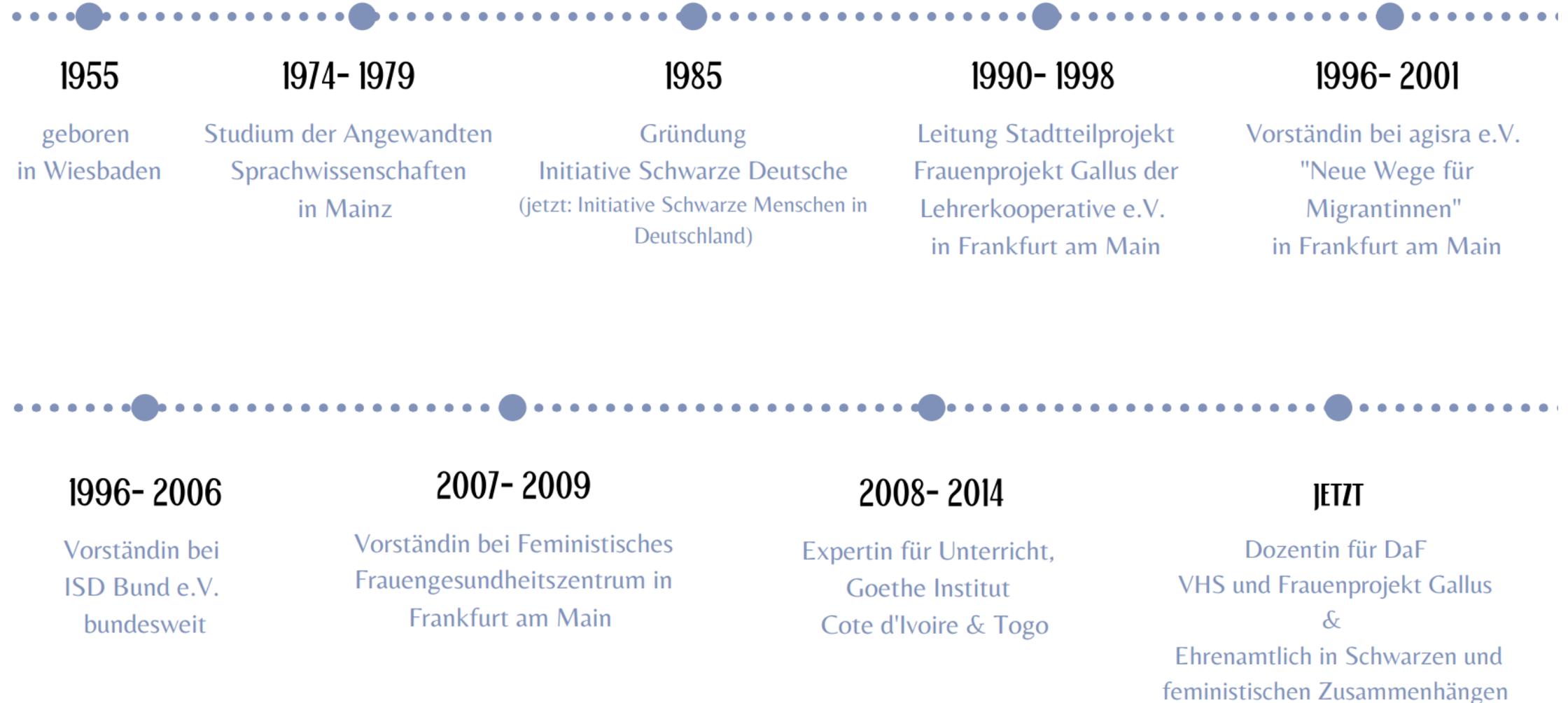


# ELEONORE WIEDENROTH – COULIBALY

"Heute bin ich es, die anstößt, ich will einen  
Stein ins Rollen bringen"

Farbe bekennen, 1986

# TIMELINE



# BEWEGUNGSZUSAMMENHÄNGE

Verbunden mit  
Kampagne "Wages for  
Housework"  
London

Vorstand bei agisra  
e.V.  
Frankfurt

Feministische  
Generationendialoge  
Frankfurt

Initiative Schwarze  
Menschen in  
Deutschland e.V.  
bundesweit

Vorstand bei Feministisches  
Frauengesundheitszentrum  
Frankfurt

Unterstützung von  
femigra  
feministische-migrantische  
Selbstorganisation  
Frankfurt

Arbeitskreis Migrantinnen  
der Stadt Frankfurt am Main  
AmkA / Frauenreferat

# BEWEGUNGSZUSAMMENHÄNGE

Grußwort Angela Davis  
für und in Community  
Angela Davis-Gastprofessur für  
internationale Gender und Diversity  
Studies, Goethe Universität Frankfurt

Aufbau des advd  
Antidiskriminierungs-  
verbands  
bundesweit

Mit-Organisatorin der  
internationalen Black  
Women's Conference  
Frankfurt

Ausstellung  
Homestory Deutschland  
auch 2x in Frankfurt

internationale Kampagne  
Koloniale Kontinuitäten  
Ausstellung Zoo Augsburg

This is what a feminist  
looks like...  
Frauenreferat Frankfurt

Wir organisierten gemeinsame Treffen, sprachen viel. Sie begleitete mich wie viele andere Personen durch die erste Phasen meiner sogenannten Schwarzen Bewusstseinsbildung. Dafür bin ich unendlich dankbar. Mit Ihrer Arbeit hat Wiedenroth-Coulibaly über 30ig Jahre Schwarze Perspektiven in die unterschiedlichsten politisch-zivilgesellschaftlichen Strukturen in Frankfurt hineingetragen und Menschen, insbesondere Frauen miteinander vernetzt und empowered.

**Hadija Haruna-Oelker**  
**Journalistin und Moderatorin**

In vielen afrikanischen Kulturen heißt es: Jeder Mensch ist eine Bibliothek. Eleonore ist nicht nur Mit-Initiatorin und Akteurin der jüngeren Schwarzen Bewegung in Deutschland, sondern auch ihr Gedächtnis. Sie steht für viele Frauen und Aktive in der jüngeren Schwarzen Bewegung, die sich nicht immer nur auf Bühnen oder an Mikrofonen bewegen, sondern meist „unsichtbar“, leise und dezent Menschen verbinden, und neben der wichtigen inhaltlichen Arbeit Beziehungen und Vernetzungen initiieren, inspirieren und gestalten, aus denen neue Begegnungen, Gruppen, Initiativen und Projekte entstehen.

**Jamila Adamou**  
**Head of Division**  
**Gender & Migration, HLZ**

Ich lernte Eleonore 1995 als meine erste Deutschlehrerin kennen. Von damals sind mir besonders die gemeinsamen Tänze, die sie in den Unterricht integriert hat, die vielen Ausflüge und ihre Offenheit sowie Fröhlichkeit ganz gut in Erinnerung geblieben. Seither kann ich sie als eine Person beschreiben, mit der man trotz Sprachverschiedenheit und dank ihrer Art dieselbe Sprache spricht.

**Edith Caicedo de Jena**  
**Kollegin im Frauenprojekt Gallus**  
**ehemalige Sprachschülerin**

**Encarnación Gutiérrez Rodríguez,**  
**Professorin für Allgemeine**  
**Soziologie, Justus Liebig-Universität Gießen**

In jeder dieser  
Begegnungen habe ich mich der  
Warmherzigkeit, der Generosität, der Scharfsinnigkeit  
Eleonores erfreut und mich von Ihrer Aufrichtigkeit und  
Visionen nach einem guten Leben mit dem Planeten ohne  
Rassismus, Sexismus und anderen Formen der Verachtung anstecken lassen.

Denke ich an Eleonore, denke ich an Geschichte des Feminismus in Frankfurt. Um genauer zu sein: An einen Feminismus der jenseits von weißen Vorstellungen geprägt ist. Für Menschen, die sich mit der migrantisch-schwarz-jüdischen Geschichte des Feminismus in Frankfurt beschäftigt haben, oder ein Teil dieser Bewegung waren, ist Eleonore eine maßgebliche Persönlichkeit.

**Aisha Camara**  
freie Moderatorin und  
Kommunikationsberaterin

**Feven Keleta**  
freie Medienschaffende

”  
”  
Was ich an Eleonores Kampf bewundere, ist die Bereitschaft, immer wieder neues dazuzulernen - obwohl sie schon so viel erlebte. Uns “jungen” Menschen begegnet(e) sie immer auf Augenhöhe und mit einer Offenheit, die ich an vielen Menschen vermisse; das sind die Dinge, die ich für meinen weiteren Lebensweg definitiv in mein Gepäck legen werde.

In meinen 12 Jahren in Frankfurt ist und war Eleonore eine wichtige Figur, die feministische Diskurse mit ihren Schwarzen feministischen Perspektiven geprägt hat. Ich bin sehr dankbar für diese Sichtbarmachung. Sie hat zu vielen generationenübergreifenden feministischen Austauschen und Debatten beigetragen, die ich moderiert habe oder Teil davon war, im Kontext Frankfurt. Ihr politischer Wille und ihr Geist, Brücken zu bauen, haben nicht nur mich, sondern viele andere jüngere Feministinnen beeinflusst.

**Dr. Harpreet Cholia**  
Vorstandsvorsitzende  
Hessischer Flüchtlingsrat  
Head of Diversity and  
Democracy, GFFB

Es ist ihrem nachhaltigen und jahrzehntelangen Engagement zu verdanken, dass sich Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet zu einem Zentrum der Schwarzen Bewegung entwickelt hat, die gerade hier vor Ort auch heute noch ganz maßgeblich von (jungen) Frauen getragen und vorangetrieben wird, die aufbauen können auf dem, was Eleonore Wiedenroth-Coulibaly und andere seit den 80ern aufgebaut haben.

**Marie-Sophie Adeoso,**  
Journalistin, Stellvertretende Leitung  
Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsstätte Anne Frank

# PUBLIKATIONEN

## AUSWAHL

---

1986

Farbe bekennen. Afrodeutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte.

---

1999

Talking Home: Heimat aus unserer eigenen Feder.

2006

Homestory.  
Ausstellungskatalog

---

2007

re/visionen: Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland.

---

2015

Spiegelblicke. Perspektiven Schwarzer Bewegung in Deutschland.

---

2015

Kinder der Befreiung: Transatlantische Erfahrungen und Perspektiven Schwarzer Deutscher der Nachkriegsgeneration.

---

2021

Unentbehrlich: Solidarität mit Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt